

## **Schubart, Christian Friedrich Daniel: Liebes Lischen, laß mich doch (1774)**

1 Liebes Lischen, laß mich doch  
2 Nur ein wenig klagen!  
3 Eile nicht, ich habe noch  
4 Vieles dir zu sagen.

5 Seit der Ernte bin ich dir  
6 Täglich nachgeschlichen;  
7 Aber listig bist du mir  
8 Immer ausgewichen.

9 Sieh, ich bin dir gut, und du  
10 Hältst mich immer schlechter;  
11 Ja, ich werde noch darzu  
12 Allen zum Gelächter.

13 Weißt du noch? Am Erntetanz  
14 Sprangest du so munter;  
15 Und da fiel der Blumenkranz  
16 Dir vom Kopf herunter.

17 Husch! da griff ich eilend zu,  
18 Dachte voll Entzücken,  
19 Für die Mühe würdest du  
20 Dankbarlich mir nicken.

21 Losgegangen war ein Band;  
22 Das ergriff ich sachte,  
23 Bis ich's langsam mit der Hand  
24 Auf die Seite brachte.

25 Holla! dacht' ich, meinem Hut  
26 Soll es trefflich stehen;  
27 Doch du hattest gar zu gut,

28 Was ich that, gesehen.

29 Das ist schön! so fingst du an,  
30 Willst du mich bestehlen?  
31 Seht den feinen Dieb! Er kann  
32 Seinen Raub nicht hehlen.

33 Feuerroth ward mein Gesicht;  
34 Wie vom Blitz geschlagen  
35 Stand ich da, und konnte nicht  
36 Eine Silbe sagen.

37 Alle Bauern stellten sich  
38 Um mich her, und machten  
39 Mich zu Schanden; nannten mich  
40 Einen Dieb – und lachten.

41 Lischen, sieh, das war nicht fein,  
42 Meiner so zu lachen,  
43 Und mich vor dem ganzen Reih'n  
44 Zum Gespött zu machen.

45 Sage, hast du denn bei dir  
46 Solche Lust empfunden,  
47 Als die hellen Zähren mir  
48 In den Augen stunden?

49 Sieh, ich bin dir doch so gut,  
50 Sei mir's auch ein bischen!  
51 Mehr noch, als mein eigen Blut,  
52 Lieb' ich dich, mein Lischen.